6. Jahrgang 2/99 Juli DM 4.-

Leiterausgabe • Leiterausgabe • Leiterausgabe

HORIZONT

DAS ROYAL RANGERS MAGAZIN

No Future?

www.
Ein Hajk durchs Internet

Leucht-Aufkleber
Eine Bastelidee die leuchtet

No Future ?!?
Deine Zukunft steht nicht in den Sternen

HORIZONT
CHRISTLICHE PFADFINDER

IMPRESSUM

HORIZONT
Das Royal Rangers Magazin

Herausgeber
Christliche Pfadfinderschaft
Royal Rangers,
im Bund Freikirchlicher
Pfingstgemeinden (BFP), K.d.ö.R.

Bundesleiter
Gerd Ersfeld
An de Krütpasch 9
47661 Issum

Redaktion **HORIZONT**
Grabenstrasse 40-44,
73614 Schorndorf
Tel. 0 71 81-9 39 09 19
Fax 0 71 81-9 39 09 50

Verantwortlich für den Inhalt
Hans-Peter Schock (HP)

Redaktion, Gestaltung, Produktion
Holger Eisemann (Holle)

Comics
Knut Thomas Adler

Ständige Mitarbeiter
Distrikt Nord: Jan Hertwig
Distrikt West: Ines Weber
Distrikt Süd: Klaus Reich (Trapper)

An diesem Heft wirkten mit:
Michael Strauß, Giovanni Previtti, Regina Klein, Nils Ritter, Damaris Kühn, Marie Olbrich, Josua Göttel, Arie de Kejzer, Björn Brunssen, Gerd Ersfeld, Guido Heft, Manfred Knecht

Bezugspreis
Einzelverkaufspreis DM 4,-
Jahresabonnement DM 10,- + Versand
Im RR-Jahresbeitrag enthalten
HORIZONT erscheint 3 x im Jahr

Bankverbindung
Kreissparkasse Waiblingen
BLZ 602 500 10
Kto. 50 48 500

Herstellung
Typosatz Dietrich, 71384 Weinstadt

Rechte und Copyright (auch auszugsweise) bei CP Royal Rangers

Die Redaktion behält sich Manuskriptänderungen und Kürzungen vor.

Sämtliche Informationen wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

HORIZONT wird auf 100% Altpapier, chlorfrei gebleicht, gedruckt.

HORIZONT wird vom Bundesministerium für Familie und Jugend gefördert.

Solange die Erde steht!

Die größte Katastrophe, die jemals die Erde erschüttert hat, konnte Noah mit eigenen Augen verfolgen. Gott hatte sie ihm rechtzeitig angekündigt und er hatte Zeit bekommen, die Arche zu bauen, die für ihn, seine Familie und je zwei Tiere die Rettung bedeutete.
Gott hatte beschlossen, alle Kreatur zu vernichten, denn „des Menschen Herz war nur böse allezeit ... und die Erde war verderbt vor Gott und mit Frevel angefüllt“ *(1. Mose 6)*. Für die entartete Schöpfung kam durch die Sintflut das Ende.

Doch anschließend geschah etwas unerwartetes: Gott setzte als Zeichen seines Bundes mit der Schöpfung und allen Lebewesen den Regenbogen und Gott versprach: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht!“ *(1. Mose 8,22)*

Gott hat keine Freude daran, die Erde ins Verderben rennen zu sehen. So wahr Gottes Wort ist, wird es nie mehr zu einer solchen Zerstörung kommen. Am liebsten wäre es ihm, wenn wieder ein Zustand wie im Paradies zustande kommen könnte. Eine Zukunft ohne Streit, Krieg, Ungerechtigkeit, Neid, Verbrechen, ohne Leid und Tränen, ja ohne Krankheit und sogar ohne Tod.

Jeder, der Gottes Freund genannt wird, darf auf eine solche Zukunft als Bürger im Reich Gottes hoffen. Er hat schon für dein Leben heute und hier die besten Voraussetzungen und erst recht die beste Zukunftsvorsorge getroffen. Darum zögere nicht und werde auch du ein Bürger im Reich Gottes!

HP

INHALT

TITEL

10

No Future?!?

Die Jahrtausendwende rückt immer näher. Manche haben ein mulmiges Gefühl, wenn sie an die Zukunft denken und andere sehen es ganz locker und entspannt. Wie ist es bei dir? Auf der Seite 10 findest du Antworten…

PRAXIS

9

Rangers bei Nacht

Hier könnt ihr eurer Fantasie freien Lauf lassen. Diesmal haben wir einen Aufkleber im Heft drin. Wenn ihr ihn unter die Lampe haltet, leuchtet er danach einige Zeit. Überlegt mal was ihr damit basteln könnt…

RUBRIKEN

…die Stämme berichten 4
Infos aus den Stämmen

Reingeschaut 7
Infos und Aktuelles

Malwettbewerb 8
Wie stellst du dir die Zukunft vor?

Kre(a)ktiv 14
Zukunftsmusik

Ein Plan für die Welt… 16
Bibelstudium

Comic 22
No Future

…auch das noch?! 31
Rätsel und Buchvorstellung

EUROCAMP

EUROCAMP ‘99 24

TECHNIK

MODERNE TECHNIK 28

INTERVIEW

DIE BOTSCHAFT ERSTÜRMT… 16

AUF FAHRT

20

Alpspitz & Co

Wer auf Fahrt ist, kann was erleben. Besonders eindrücklich ist das in den Alpen: gigantische Bergketten mit ihren Gipfeln und wildromantische Gebirgsflüsse die durchs Tal schiessen. Dies alles sind Voraussetzungen für eine super Fahrt…

INTERNET

18

WWW. Internet-Hajk

Die Begriffe „www“, „http“ oder „Doppelslash“ werden immer alltäglicher. Sicher denkst du, Internet und Hajk sind zwei unterschiedliche Begriffe die nicht zusammen passen. Eigentlich hast du auch recht aber vielleicht in diesem Fall nicht…

EINLADEN MAL ANDERS…

STAMM 93 ERLANGEN

Einladen wie im nächsten Jahrtausend

In Nürnberg, der Metropole Frankens, erfreut sich der Christkindles Markt großer Popularität. Dieser Weihnachtsmarkt ist so beliebt, daß einige Stadtteile ihren eigenen kleinen Christkindles Markt veranstalten. So auch Nürnberg Großgründlach, das nur 2 km entfernt von unserem Stammposten liegt.

Selbstverständlich ließen wir es uns als Royal Rangers nicht nehmen, bei diesem bunten Treiben dabei zu sein. In einem schön geschmückten Stand verkauften wir kulinarische Leckerbissen. Auf diese Weise konnten wir unsere Rangerskasse aufbessern und kamen mit vielen Menschen ins Gespräch. Es standen Maultaschen mit Zwiebeln auf der Speisekarte. Wir staunten nicht schlecht, als wir feststellten, daß sich das schwäbische Nationalgericht auch in Nordbayern großer Beliebtheit erfreute.

Natürlich nutzen wir die Gelegenheit, um für die Rangers-Arbeit Werbung zu machen. Dieses Jahr hatten wir uns etwas besonderes ausgedacht. Wir wollten uns zeitgemäß präsentieren und verteilten Disketten anstelle von Einladungszetteln. Die ganze Aktion war von langer Hand vorbereitet. Als erstes überlegten wir, was auf der Diskette gespeichert werden sollte. Die Tatsache, daß schon fast jedes Kind in Deutschland die Faszination von Nintendo-, Sony-Playstation- oder PC-Spielen kennengelernt hat, führte ziemlich schnell zu dem Entschluß, ein Computerspiel zu verteilen.

Es versteht sich von selbst, daß es ein christliches Spiel sein musste. Da selber programmieren für uns noch nicht in Frage kommt, surften wir im Internet und wurden fündig. Ein Adventure, das den Spieler in die Zeit Jeremias versetzt, machte das Rennen. Ein peppiger Einführungstext, der in Gemeinschaftsarbeit von einem Pfadfinder-Team verfaßt und grafisch aufbereitet wurde, informierte den Leser darüber wer wir sind, was wir machen und wo er Näheres erfahren kann. Schließlich wurde unsere erste RR-Diskette 100-fach kopiert und mit einem ansprechenden RR-Aufkleber für die Straße fit gemacht. Der Gag: wer bei dem Spiel steckenbleibt, kann bei einem unserer Juniorleiter Hilfe anfordern. Das hält die Kontakte warm…

Wen wundert es da noch, daß die flotten 3,5 Zoller reißenden Absatz fanden. Es war ein Vergnügen mit anzusehen, wie leicht sich die Disketten unters junge Volk mischen ließen. Besonders freuten wir uns darüber, daß wir am darauffolgenden Stammtreff zwei neue Gesichter begrüßen durften.

Michael Strauß, Stamm 93 Erlangen

ROBIN HOOD FEST

STAMM 173 CELLE

Letzten Herbst fuhren wir mit 11 Rangers nach Bodenteich, einem ganz kleinen Kurort, ca. 60 km von Celle entfernt. Wir wollten einfach nur wandern, die Burgruine ersteigen, den See im Ortskern umwandern und viele schöne Stunden miteinander verbringen, doch was wurde daraus? Es regnete nur einmal, nämlich von Anfang bis Ende. Wir entdeckten, daß an der Burgruine ein Robin Hood-Fest stattfand und der deutsche Meister im Langbogenschießen packte für uns Rangers extra noch einmal seine Zielscheibe, Pfeil und Bogen aus. Wir entdeckten, daß ein Kurpark bei strömenden Regen wie ausgestorben ist und sich niemand daran stört, wenn man in der Konzertmuschel die Gitarre und den Trangia auspackt um Lieder zu Gottes Ehre zu singen und um sich warme Brötchen zu backen. Wir lernten Menschen kennen, die sich mit archäologischen Denkmälern, Burgruinen und Königsgräbern beschäftigen und uns zeigen konnten, wie die Menschen damals Werkzeuge herstellten und Feuer machten.

Auf einer Brücke probierten wir zum Abschluß aus, ob unser Gehen im Gleichschritt die Brücke zum Einstürzen bringen konnte, doch dazu waren 11 Mann zu wenig. Aber das Auto wackelte von unserem Dankgebet und unserem Lobpreis als wir zurück nach Celle fuhren. Danke Vater für diesen wundervollen Tag!

Regina Klein, Stamm 173 Celle

KANU-TRAIL

STAMM 90 KREFELD

Es war ein sommerlicher Abend. Wir umringten unser kleines Lagerfeuer am Ufer der Lahn und waren voller Spannung, was vor uns lag. Wir, das sind die Pfadranger und Leiter aus Krefeld (RR-90), die sich in den Kopf gesetzt hatten, vier Tage lang die Lahn runterzupaddeln. Nachdem Doris, unsere Trailleiterin, uns noch einige Tips gegeben hatte, schickten wir noch Dankgebete für das schöne Wetter gen Himmel und verkrochen uns dann in die Schlafsäcke. Für die Mädchen begann das Abenteuer früher als erwartet. Mitten in der Nacht bemerkte eine Rangerin eine Hand, die in das Zelt und nach ihrem Gepäck griff. Doch auf so eine plumpe Art läßt sich eine Rangerin nichts wegnehmen! Sie hielt ihre Tonne fest, und der arme Schelm mußte ohne Beute von dannen ziehen. Die Herren der Schöpfung schliefen dagegen tief und erfuhren alles erst beim Frühstück am nächsten Morgen…

Als wir alle gestärkt waren, ging's los. Leider nicht nur mit der Kanutour, sondern auch mit dem ersten kurzen Regenschauer. Doch vom Regen ließen wir uns nicht abschrecken. Auch nicht, als uns während der nächsten Tage der eine oder andere Tropfen überraschte.

Glücklicherweise konnten wir die meiste Zeit Sonnenstrahlen genießen, und die Tour wurde zu einem echten Erlebnis: friedliebende Menschen schubsten sich gegenseitig ins Wasser, eroberten jede Menge Schleusen und erfuhren, wie lecker einfaches Brot nach einem anstrengenden Tag schmeckt. Eine Nacht konnten wir sogar in einer Jugendherberge verbringen und nutzten das für eine heiße Kissenschlacht. Ansonsten hatten wir viel Gelegenheit, zu trainieren, möglichst schnell ein Biwak aufzubauen ohne uns von den Leuten auf dem Campingplatz aus der Ruhe bringen zu lassen, die uns mit tollen Tips zur Seite standen, während sie gemütlich ihr Bierchen tranken.

Über die Tage sind wir als zusammengewürfelte Gruppe stark zusammen gewachsen. Beziehungen sind entstanden, und ich glaube es hat nicht nur mir gut getan. Am Ende waren sich alle einig, so etwas machen wir noch mal! Das nächste Mal suchen wir uns einen anderen Fluß. Denn die Lahn ist für uns schon zu lahm.

Giovanni Previtti, Stamm 90 Krefeld

WINTERHAIK
DISTRIKT OST

Der Hajk fand vom 26.12.-30.12.98 in der sächsich-böhmischen Schweiz statt mit Rangers aus den Stämmen Dresden RR-101, Görlitz RR-121, Chemnitz RR-138 und Berlin RR-140. Am 26.12. trafen wir uns abends in der Dresdner Gemeinde, lernten uns kennen, teilten die Teams ein und übernachteten dort. Am nächsten Morgen fuhren wir mit dem Bus nach Hinterhermsdorf. Nach der Eröffnung des Hajks mit einer Andacht aus Prediger 7,15-22, die uns darauf hinwies das Extreme zu vermeiden, ging es los.

Es war schönes Wetter und das Wandern machte allen viel Spaß. Um zur 1. Bove (das ist ein Felsüberhang unter dem man trocken und manchmal windgeschützt übernachten kann, siehe Bild) zu gelangen, mußte der Fluß „Kirnitsch" durchquert werden. Es half alles nichts, wir mußten rüber. Schuhe und Strümpfe aus und durch. Da die Füße im Schnee schon fast den Gefrierpunkt erreicht hatten, war das Wasser sogar fast warm. Alle überlebten, dann ging es gleich auf Schlafplatzsuche. Jedes Team schlief und kochte extra. Danach trafen wir uns am Lagerfeuer. Nach einer Andacht aus Römer 1,18-25 und dem Abschlußgebet gingen alle etwa um 21.00 Uhr zu den Schlafplätzen.

Um 9.30 Uhr trafen wir uns wieder, besprachen den Tagesablauf und beteten gemeinsam. Jedes Team suchte sich seinen Weg wieder selbst aus bei phantastischem Wetter und reizvoller Landschaft. Dieses Mal lagen ein paar Auf- und Abstiege auf unserem Weg, die es in sich hatten. Bevor wir den letzten Anstieg zur Bove auf dem Kaanstein in Angriff nahmen, konnten wir beim Förster unsere Trinkflaschen auffüllen. Bei der Bove angekommen wurden wir von einer Superbove und herrlicher Aussicht für den Aufstieg entschädigt. Nach dem Essen kamen wir wieder am Lagerfeuer zusammen, hatten gute Gemeinschaft und hörten eine Andacht aus Prediger 4,7-12.

Am nächsten Morgen brachen wir um 9.00 Uhr zur letzten Tagestour auf. Der Wind blies gewaltig und trieb uns aus der Bove. Heute sollte es wieder auf die tschechische Seite gehen bis zum „Prebisch Tor". Beinahe kam es dort zu einem Unfall, doch Gott schützte uns. Über einen schmalen Pfad ging es dann zur 3. Übernachtungsstelle. Wieder trafen wir uns nach dem Essen am Lagerfeuer, hörten eine Andacht und waren dann zeitig im Schlafsack.

Das Wetter war an diesem letzten Tag wie im Frühling. Der Hajk wurde von unseren Leitern mit Gebet und Andacht beendet. Die Gemeinschaft mit den anderen Rangers auf dem Hajk war wohltuend. Ich danke Gott für dieses wunderbare Erlebnis.

Elvira Pietsch, Stamm 121 Görlitz

10 JAHRE
REGION BADEN NORD

Reilingen - Rund 350 Rangers feierten vom 1.-2. Mai das 10-jährige Bestehen der Region Baden-Nord in Reilingen bei Mannheim.

Am Gelände der Fritz Mannherz-Hallen hatten die Rangers aus verschiedenen Stämmen ihre Zelte aufgeschlagen. Die Kids schlossen neue Freundschaften, spielten Fußball, bastelten Boote und Buttons, backten Waffeln und vieles mehr. Der Gedanke der Zusammengehörigkeit der Stämme der Region bestand schon vor der Gründung der verschiedenen Regionen 1992/93. Mit den Stämmen Mannheim und Leimen wurde der Grundstein für die Region gelegt.

Heute besteht die Region aus 11 Stämmen mit etwa 400 Rangers. Zum Jubiläum hat die Region Baden-Nord mit drei weiteren Regionen das Projekt Ukraine '99 gestartet. Über 10.000 DM wurden durch Verkauf, Kollekten und Spenden gesammelt, hauptsächlich für die Pfadfinderarbeit und Hilfstransporte in die Ukraine. Die Jubiläumsfeier am Abend wurde von den einzelnen Teams gestaltet. Teamsongs, Sketche und vieles mehr stand auf dem Programm. Den feierlichen Abschluß bildete das Ratslagerfeuer.

Für Regionalleiter Ernst Melm stehen trotz aller Aktionen die Kinder, sowie die Stamm- und Teamarbeit im Mittelpunkt. Das Motto „Gemeinsam gehen…" kann nur durch die entschlossene ideenreiche Arbeit der einzelnen Stämme weitergeführt werden.

Trapper

REINGESCHAUT

Unter der Bezeichnung „Top 50" sind bei den Landesvermessungsämtern der Bundesländer amtliche topographische Karten auf CD-ROM für die gesamte Bundesrepublik verfügbar. Als Betriebssystem-Plattform erwartet die Software Windows 95, 98 oder Windows NT mit bescheidenen Systemanforderungen. „Top 50" beinhaltet Karten für das jeweilige Bundesland im Maßstab 1:50000 und für die BRD im Maßsstab 1:1000000 mit Ortsnamenverzeichnis, Verwaltungsgrenzen und Suchfunktion. Schnittstellen für Datenbankanbindungen und für GPS-Anwendungen sind ebenfalls integriert. Zur Arbeit mit den Karten kann zwischen fünf verschiedenen Standard-Koordinatensystemen gewählt werden. Die Software bietet darüberhinaus Möglichkeiten zur Messung von Entfernungen und Flächen, Zeichenfunktionen, Drucken von Kartenausschnitten sowie eine flächendeckende, blattschnittfreie Kartendarstellung.

Die CDs sind für ca. DM 75,– bei den Landesvermessungsämtern der Bundesländer erhältlich, in Baden-Württemberg beim:
Landesvermessungsamt Stuttgart,
Büchsenstraße 54,
70174 Stuttgart, Tel. 0711/123-2831,
Fax 0711/123-2980, www.lv-bw.de.

Claus Pantle, Stamm 142 Winnenden

LESERBRIEFE

Wir freuen uns immer, wenn wir von euch Post bekommen! Wenn ihr Anregungen oder Ideen zum Horizont habt, oder sonst was interessantes habt, schickt es uns einfach. Besonders interessiert sind wir an Infos für die „Reingeschaut-Seite". Also macht unseren Briefkasten voll!

Sarah Nannt vom Stamm 47 Albershausen schrieb uns folgendes:
Liebe Ranger!
Ich habe mich sehr über euren Bericht über's Biwakieren und über die Trangia-Kochrezepte im letzten Horizont gefreut. Mein Team hat schon oft mit dem Trangia gekocht. Wir haben dabei ein Spezialrezept, das ideal für Hajks ist und super schmeckt, entwickelt. Ich habe mir gedacht, dass es doch toll wäre, dieses Rezept auch an andere Rangers weiterzugeben. Vielleicht habt ihr ja noch ein Plätzchen frei.

Grünkernrezept (5-7 Pers.)

Zutaten:
500g Grünkernschrot, 2 Zwiebeln, 4 Knoblauchzehen, 1 Fleischbrühwürfel, 200g gewürfelten Schinken-Speck, etwas Olivenöl, 2 l Wasser, Pfeffer

Zubereitung:
Zwiebeln schneiden, im Öl andünsten. Schinken-Speck und zerkleinerten Knoblauch hinzugeben, mit Pfeffer würzen. Den Grünkern zugeben, mit Wasser alles ablöschen. So lange kochen lassen, bis das Wasser von dem Grünkern aufgesaugt worden ist.
In 2 Trangias verteilt kann man das Rezept hervorragend auf Hajks anwenden, da die Zutaten sehr leicht sind und man ziemlich schnell satt wird.

FUSSBALL-TURNIER

Am 9. Oktober veranstaltet der Stamm 214 Heilbronn III ein Hallen-Fussball-Turnier.

Das Turnier ist für die Pfadfinderstufe und wird mit gemischten Mannschaften durchgeführt.

Weiter Infos erhaltet ihr bei:

Ralf Beck
Unter dem Kelterberg 12
74172 Neckarsulm
Tel. 07132-88817

Pavilion of Hope at EXPO 2000

Die Weltausstellung EXPO 2000, wird erstmals in Deutschland vom 1. Juni bis 31. Oktober in Hannover stattfinden. Es werden 40 Millionen Besucher erwartet! Dort wird ein Jugendprojekt, der Pavillon der Hoffnung, besonders auffallen, denn dieses Projekt wird in einem riesigen 70 Meter langen und 20 Meter hohen Wal aus Holz und Glas stattfinden. Unter anderem wird dort ein Film in modernster Technik mit 3D-Effekten vorgeführt, der die Probleme der Welt anspricht und eine Ausstellung wird Projekte von Jugendlichen zeigen, die praktische Lösungen der Probleme aufzeigen.

Es werden täglich 260.000 Besucher für die EXPO erwartet, von denen die Hälfte unter 25 Jahre ist und höchstwahrscheinlich den Pavillon der Hoffnung besuchen werden. Dieses gigantische Projekt benötigt 4000 Mitarbeiter und du kannst dich bewerben. Schau für weitere Infos im Internet unter www.poh.de nach.

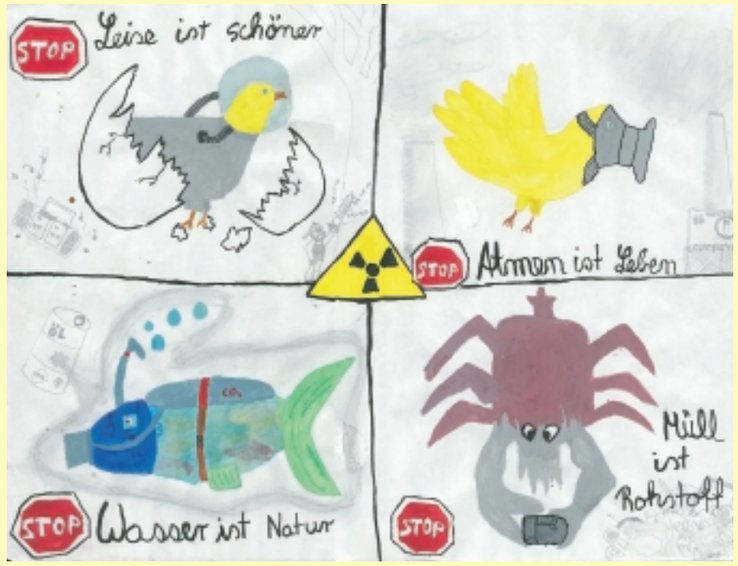
Welcome to the Future
Pavilion of Hope at EXPO 2000

MALWETTBEWERB

Im letzten Horizont haben wir aufgerufen, Bilder zu dem Thema Zukunft zu malen. Vielen Dank für die Einsendungen, die wir bekommen haben. Wir hätten uns auch über mehr Bilder gefreut – vielleicht das nächste Mal!

Einige Bilder stellen wir euch auf dieser Seite vor!

Tobias Schäuble (9 J.), Stamm 191 Villingen-Schwenningen



Samuel Sindhu (13 J.), Stamm 209 Bad Kreuznach

Kathrin Wentland (6J.), Stamm 209 Bad Kreuznach

Rahel Schäfer (12J.)
Stamm 78 Mötzingen

Bild auf der Rückseite vom Horizont
Lisa Arnold (10J.), Stamm 94 Bensheim

RANGERS BEI NACHT

Es war ein langer Abend. Noch waren sie unterwegs, noch war es gerade eben hell. Sie waren nach dem Mittagessen losgezogen, hatten genau die Strecke berechnet und durchdacht, doch dann kam das Gewitter, das sie zu einer Pause zwang. Zwei Stunden mußten sie warten und unter den verhangenen Wolken wurde es nun schnell dunkel. Würden sie noch ihr Ziel erreichen oder mußten sie irgendwo biwakieren? Es breitete sich immer mehr Unruhe unter den Rangers aus, doch Frank, der Leiter des Rangerteams, wirkte fast unnatürlich ruhig. Gab es ein Geheimnis, wußte er etwas was sie nicht wußten? Es wurde schnell immer dunkler, sie waren ihren Ziel schon ganz nahe, doch konnte man jetzt die Hand nicht mehr vor Augen sehen. Jetzt mußten sie aufgeben, dem Ziel so nah, oder? Sie schauten auf Frank, doch dieser schien etwas in der Ferne anzupeilen. Erst sahen sie es nicht, doch dann sahen sie es auch: ein gelbgrünes Leuchten wie ein Rangers-Emblem. Sie kamen dem Leuchten immer näher, bis sie es erreichten. Sie waren am Ziel. Erst kurz vorher hatte ein auf sie wartender Ranger das Leuchtemblem, das auf der Hütte klebte, beleuchtet, so daß es ihnen dann den Weg durch die pechschwarze Nacht zeigen konnte.

RR-LEUCHT-AUFKLEBER

Es gibt viele Möglichkeiten das Rangers-Emblem einzusetzen. Am Besten siehst du es, wenn du es auf einen dunklen Untergrund (z.B. Holz, dunkler Karton) klebst. Dazu reinige die Fläche (glatte Oberfläche!), auf die du das Emblem kleben willst, mit Glasreiniger, zieh die Folie ab und klebe es auf. Mit hellen Licht beleuchtet und dann das Licht ausgeschaltet, leuchtet es am stärksten. Wenig wirst du von dem Rangers-Emblem haben, wenn du es auf ein Auto oder dein Fahrrad klebst, da die Leuchtkraft bis es dunkel geworden ist schon stark nachgelassen hat.
Vielleicht wäre dein Poncho oder dein Rucksack noch ein geeigneter Ort, denn dort kannst du es immer wieder mit deiner Taschenlampe beleuchten und die anderen Rangers werden im Dunklen immer wissen wo du bist. So gibt es noch viele andere tolle Plätze für das Emblem und ich bin sicher du wirst einen sehr guten finden.

Nils Ritter, Stamm 7 Schorndorf

...zum Nachdenken

NO FUTURE?!

Stell Dir vor, du sitzt nachts am Lagerfeuer. Ganz allein. Alles ist still. Nur das feuchte Holz knackt in den Flammen. Du atmest tief ein, schaust zum Himmel und siehst über dir unzählige Sterne funkeln. Was denkst du in diesem Moment? Was geht in dir vor?

Ich staune. In den selben Himmel haben schon Mose, Jesus, Martin Luther und Mutter Theresa geschaut. Jetzt leuchten sie für mich. Jetzt bin ich an der Reihe. Jetzt läuft meine Zeit. Was hat Gott wohl mit meinem Leben vor? Wenn ich in den Sternenhimmel schaue und an meine Zukunft denke, kommen gemischte Gefühle in mir auf. Manchmal fürchte ich mich ein wenig vor dem Ungewissen. Sicher läuft nicht alles glatt und einfach in meinem Leben. Gott hat sogar gesagt, daß Krisen, trübe und einsame Tage kommen werden, um meinen Charakter zu formen. Es wäre eine Lüge, wenn ich behaupten würde, ich zweifle nie, ob ich das alles schaffe.

Andererseits bin ich unglaublich gespannt, was meine Zukunft bringt. Ich freue mich und kann es kaum erwarten, etwas zu erleben, denn Leben mit Gott ist ein Abenteuer. Wer fest mit ihm verbunden bleibt, braucht nicht nur davon zu träumen, die Welt ein Stück zu verändern. Nein, er wird es erleben.

Vor allem aber bewirkt ein klarer Sternenhimmel eines in mir: Er überwältigt mich. Wie groß und mächtig muß wohl Gott sein, der Schöpfer dieses Universums?!

Wenn mir das bewußt wird, bin ich froh zu wissen: Meine Zukunft steht nicht in den Sternen, sondern liegt sicher in Gottes Hand, seit ich sie ihm anvertraut habe. Da kann kommen, was will: Das Jahr 2000, eine Wirtschaftskrise oder eine neue Eiszeit! Ich bin sicher, denn ich verlasse mich nicht auf die Sterne und ihre Deuter, sondern auf ihren Schöpfer. Ich verlasse mich auf Jesus. Mit Gott habe ich gute Aussichten. Bei ihm gibt es immer Hoffnung. Und er hat gute Pläne für mein Leben!

Die Pläne Gottes

Wann und wie werden diese Pläne verwirklicht? Wie sehen sie aus? Manchmal scheint die Zukunft weit weg zu sein. Irgendwo zwischen Star Trek, Raumschiff Enterprise und Krieg der Sterne. Dann muß ich mir wieder bewußt machen: Die Zukunft liegt zum Greifen nahe. Die Gegenwart dagegen ist ein winziger Augenblick und immer auf der Flucht. Sag einmal „Jetzt"! Sobald du es ausgesprochen hast, gehört der Moment schon der Vergangenheit an. Die Zukunft steht immer vor der Tür. Sie kommt nicht erst übermorgen! Deshalb solltest du sie auch jetzt nutzen und nicht erst nächste Woche!

Jesus sagt: „Seid nicht besorgt um den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Es ist doch genug, wenn jeder Tag seine eigenen Lasten hat." *(Matthäus 6,34)*

Wie recht er hat! Meine Aufgabe ist jetzt, das nächste Wort zu schreiben, nicht das übernächste. Das wirst du beim Lesen hoffentlich genauso machen. Arbeiten am Fließband funktioniert auch nur auf diese Weise. Angenommen, du packst Gläser in einen Karton. Welchen Sinn macht es, wenn du immer zehn Gläser vorausschaust, während du das runterfallen läßt, welches direkt vor dir steht? So sieht garantiert kein Glas den Karton von innen!

Also: Der momentane Augenblick ist immer der wichtigste, und du solltest ihn möglichst gut nutzen. Fang jetzt an, dein Bestes zu geben, nicht erst, „Wenn ich mit der Schule fertig bin, ..., meine Ausbildung geschafft habe, ..., verheiratet bin, ..."!

Was ist wirklich wichtig?

Ich stelle mir diese Frage immer wieder. Wirklich wichtig sind mir neben meiner Arbeit Freunde und Familie. Ich habe gelernt, daß es sich mehr lohnt, in Beziehungen zu investieren als in irgend welche toten Objekte, Fernsehsendungen oder Computerspiele.

Das Wichtigste aber ist meine Beziehung zu Gott. Warum? – Erstens, weil es nichts Besseres gibt, als seine Nähe zu erleben. Und zweitens, weil ich praktisch ohne Gott lebe, wenn ich meine Beziehung zu ihm nicht pflege. Es geht mir dann wie Andrea. Die Zukunft bereitet mir Magenschmerzen, meine persönliche, aber auch die der ganzen Welt. Sie wirkt wie ein großes, schwarzes Loch, das nur darauf wartet, mich zu verschlingen. Außerdem verschlechtert sich ohne Gott mein Verhalten massiv: Ich nörgle öfter, habe schlechte Laune, verletze Menschen und bin egoistisch. Ich zweifle an mir und habe Angst, den Aufgaben nicht gewachsen zu sein, denen ich mich stellen muß. Ohne Gott bin ich wie ein Auto mit leerem Tank: Ich komme keinen Millimeter voran. Wenn ich dann aussteige und versuche, das Auto anzuschieben, dauert es nicht lange, bis ich restlos frustriert und erschöpft bin. Wie ein Auto ohne Kraftstoff nicht fährt, so bleibe ich auf der Strecke liegen, wenn ich nicht bei Gott tanke.

Und noch etwas passiert, wenn ich mit Gott in Verbindung bleibe: Er zeigt mir seine Pläne und hilft mir, Entscheidungen zu treffen. Natürlich erfahre ich nie alles über meine Zukunft, sondern nur so viel ich wissen muß.

Ehrlich gesagt, ist das oft viel weniger, als ich wissen möchte. Die meisten Wege muß ich wählen, ohne daß Gott sie z.B. durch eine Weissagung bestätigt. Denn ich soll einiges lernen: Gott zu vertrauen, auch wenn er schweigt. Entscheidungen, innerhalb des Rahmens, den Gott in der Bibel gibt, zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.

Eine Vision wie Mutter Theresa?

Manchen Menschen zeigt Gott aber ein klares Bild für ihr Leben: Eine Vision. Mutter Theresa hat das erlebt. Sie hatte das große Bedürfnis, den Armen in Kalkutta zu helfen. Die katholische Kirche wollte sie anfangs nicht unterstützen. Trotzdem hat sie dem Drängen Gottes nachgegeben und die Arbeit einfach angefangen, indem sie den ersten Kranken ins Hospital geschafft hat! Vielleicht glaubst du, ich greife ein Beispiel heraus, das eine Nummer zu groß ist, um dir Ratschläge für deine Zukunft zu geben.

Du hast recht, ich weiß nichts über dich und deine Zukunft, doch ich weiß, Gott kennt dich und hat große, gute Pläne mit dir. Du wirst keine Mutter Theresa, weil jeder Mensch einzigartig ist, aber Gott kann durchaus etwas Vergleichbares mit dir vorhaben. Schau dir in der nächsten klaren Nacht einmal den Sternenhimmel an, und sprich mit Gott über deine Zukunft! Ich bin sicher, er hilft dir und wird sagen: „Mit MIR hast du gute Aussichten, hier, jetzt, in deinem Leben und erst recht nach dem Tod!"

Ines Weber, Stamm 195 Neuwied

INTERVIEWS

DAMARIS KUHN (13 J.) NEUWIED 195

Ich mache erst mal meinen Realschulabschluß fertig – hoffe ich doch – und dann habe ich noch Zeit für eine Ausbildung, entweder zur Säuglingsschwester in einem Krankenhaus oder als Druckdesignerin. Am liebsten würde ich Säuglingsschwester werden.

Angst vor der Zukunft? Höchstens, daß ich zu früh sterbe. Denn ich möchte vorher noch heiraten und Kinder kriegen. Mit dem Jahr 2000 wird sich für mich nichts ändern, glaub ich. Aber ich freue mich schon auf Sylvester, da bin ich nämlich in Südafrika bei einer befreundeten Gemeinde.

Wenn es die Welt im Jahr 2050 noch so gibt, dann läuft sicher vieles mit Computern, Robotern und Technik - was ich nicht so gut finde, weil schon heute deshalb viele arbeitslos sind.

MARIE OLBRICH (15 J.) STAMM 146 HEPPENHEIM

Ich bin in der neunten Klasse und möchte mein Abitur machen. Danach würde ich gern Architektur studieren oder etwas in der Richtung. Für meine private Zukunft wünsche ich mir irgendwann einen Freund - klar - und auch allgemein Freunde, die mich verstehen und mich so mögen, wie ich bin.

Ob ich vor etwas Angst habe? Nun, ich habe Angst vor Menschen, zum Beispiel in der Schule, die mich nicht akzeptieren. Außerdem glaub` ich nicht, daß es viel friedlicher wird in der Welt, sondern eher, daß die Kriege zunehmen. Aber insgesamt mache ich mir nicht so viele Sorgen.

Für die RR-Zukunft wünsche ich mir, daß wir noch viel mehr zusammen wachsen - in den einzelnen Stämmen und die Stämme untereinander - daß man noch lockerer sein kann und nicht cool sein muß, sich gegenseitig vergeben kann, und die anderen einen verstehen. Auch daß es keine Außenseiter mehr gibt.

JOSUA GOTTEL, (17 J.) PIRMASENS 86

Zuerst habe ich vor, das Abitur zu machen, und als nächstens zu studieren. Die genaue Richtung weiß ich aber noch nicht – da ist noch alles offen. Ich könnte mir auch vorstellen, im Reich Gottes mitzuwirken. Aber das lasse ich einfach auf mich zukommen.

Privat wünsche ich mir eine Familie, obwohl ich es mir manchmal auch schwierig vorstelle, allein für alles sorgen zu müssen.

Worüber ich mich in der nahen Zukunft freuen würde, wäre eine Band zu finden, in der ich als Schlagzeuger mitspielen kann.

Sylvester ins Jahr Zweitausend? Das verbringe ich wahrscheinlich mit meiner Jugendgruppe oder in Karlsruhe auf dem Festival 2000.

Für die Rangers wünsche ich mir, daß noch mehr Leute dazu kommen und daß es weiterhin allen viel Spaß macht.

INTERVIEWS

KRE(A(K)TIV ZUKUNFTSMUSIK

Wie baue ich selber eine Flöte? Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. Die käuflichen Holzflöten sind rund und nicht so leicht nachzubauen. Aus PVC-Rohr habe ich mal einige gebastelt, die aber ein wenig billig aussahen. Aus Bambusrohr ließe sich auch was brauchbares machen. Wir wählen mal folgende Möglichkeit, die nicht all zu schwierig sein dürfte für fixe Rangers:
Man nimmt 4 kleine Latten, 1 Holzblöckchen, bearbeitet sie, klebt alles zusammen, bohrt die Spiellöcher, schmirgelt und lackiert das Ganze. Fertig ist die rechteckige Holzflöte. Klingt leicht, oder? Packen wir es an!

Material:
- **2 Latten 300x30x5 mm,**
- **2 Latten 300x20x5 mm,**
- **Blöckchen 20x20x30 mm,**
- **Holzleim,**
- **Klarlack**

Arbeitsaufwand:
mindestens 3 Stunden (ohne Trocknungszeit)

Werkzeug:
Bleistift, Lineal, Laubsäge, kleine Bügelsäge, Bohrmaschine, verschiedene Bohrer, verschiedene Feilen, Raspel, Stecheisen, Messer, zwei Schraubzwingen, Pinsel, Schmirgelpapier, kleiner Schraubstock

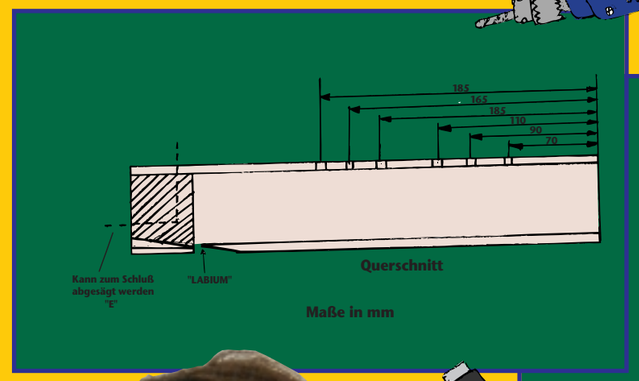
Werkzeuge gezeichnet von Stefan 11 J.

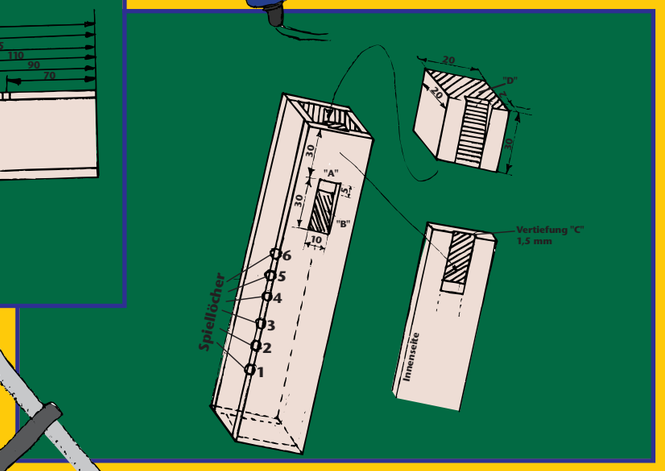
1. Besorge dir eine saubere, gerade Latte und säge sie auf die oben genannten Maße ab. Das Blöckchen muß präzise, rechteckig gemacht werden. Dies kontrollierst du, indem du die Latten und das Blöckchen so zusammenlegst, wie in der Zeichnung angegeben und schaust, ob keine Spalten mehr zu sehen sind.

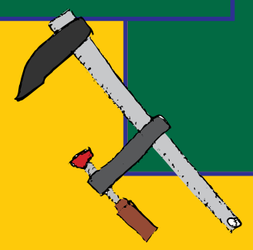
2. Jetzt nimmst du eine der breiten Latten und zeichnest mit einem spitzen Bleistift die Maße an für das sogenannte „Labium“ („A+B“). Das ist die Stelle, wo die hineingeblasene Luft gespalten wird. Hier entsteht der eigentliche Pfeifton.
Das kleine rechteckige Loch „A“ machst du am besten, indem du ein kleines Loch bohrst und den Rest mit der Laubsäge aussägst.

3. Nun drehst du das Brettchen um, zeichnest die Maße für die Vertiefung „C“ (ca. 1,5 mm tief) an. Vertiefung vorsichtig herausschnitzen und -feilen.

4. Dreh das Brettchen wieder um. Das Labium erhältst du, indem du die Aussparung „B“ vorsichtig mit Stecheisen, Messer und Feile anschrägst, wie in der Zeichnung ersichtlich. Gleichermaßen bekommt das Blöckchen eine schräge Vertiefung „D“ von 2 bis 0 mm (von oben bis unten).







5. Nun können die 4 Latten und das Blöckchen zusammengeklebt werden. Ich brauche wohl nicht zu sagen, daß alles richtig herum zusammengelegt werden muß, sonst kannst du nachher wieder von vorne anfangen! Mit Schraubzwingen und eventuell mit Hilfsbrettchen alles zusammendrücken (nicht übertreiben) und darauf achten, daß nichts mehr verrutscht.
Wenn die Flöte trocken ist, kann man (muß nicht unbedingt) ein Stück vom oberen Teil, wo das Blöckchen sitzt, absägen, damit das Mundstück angenehmer am Mund anliegt („E“).

6. Stimmen der Flöte
Wenn alles richtig gemacht wurde, müßte beim Hineinblasen ein „C“ zu hören sein. Wenn du kräftiger bläst, schlägt der Ton um, nämlich eine Oktave höher.
Nun werden die Spiellöcher, wie in der Zeichnung angegeben, vorsichtig mit einem 6 mm-Bohrer hineingebohrt (nicht in die andere Seite weiterbohren!). Am Besten aber zuerst mit einem 3 mm-Bohrer vorbohren.
Nun kommt die Kunst, die Flöte zu stimmen. Wenn du zu leise hineinbläst, klingt der Ton etwas zu tief. Beziehe dich deshalb auf den Ton, den du hörst, wenn du relativ stark hineinbläst, aber bevor er umschlägt auf eine Oktave höher. Dies gilt insbesondere für die tiefsten Töne C bis F. Je größer die Löcher, desto höher die Töne. Mit der Rundfeile müssen die Löcher behutsam vergrößert werden. Vergleiche die Töne mit einer Orgel, einem Klavier, Keyboard oder Sonstigem. Hier wäre es ratsam, eine musikalische Person herbeizuholen.

7. Die Flöte läßt sich spielen wie eine sogenannte „Penny-whistle“, die auch nur 6 Löcher hat. **Alle Löcher zu ist ein C, obere 5 Löcher zu ein D, 4 Löcher zu E, 3 Löcher zu F, 2 Löcher zu G und 1 Loch zu ist ein A. Alles offen ist ein H.** Alles wieder zu und kräftiger hineingeblasen ein C eine Oktave höher. Bei meiner Flöte bekamen die Löcher folgende Durchmesser: Loch 1-6 (von unten nach oben) 8 mm, 10 mm, 8,5 mm, 8 mm, 10 mm, 9 mm. Zum Schluß noch alles sauber schleifen, lackieren und fertig ist dein Kunstwerk! Und glaub es mir, deine Flöte wird wärmer und schöner klingen als eine normale Blockflöte. Viel Erfolg.

Arie de Keijzer, Stamm 129 Eningen

…zum Nachlesen

EIN PLAN FÜR DIE WELT MIT ZUKUNFT

Wir spielten Fußball im Tal neben dem Fluß. Mitten im Spiel ein Gewaltschuß, der aber nicht im Tor, sondern, wie du sicher schon ahnst im Fluß landete.

1 Wie hättest du in diesem Fall reagiert?

Nach dem ersten Schrecken blieben einige wie versteinert stehen, andere meckerten: „Wie kann man nur so leichtsinnig sein“, aber wir rannten los. An beiden Flußufern verfolgten wir den Ball, der mit einiger Geschwindigkeit vom Fluß mitgerissen wurde.
Wir beobachteten die Strömung: Wo kommt der Ball nahe ans Ufer? Dort würden wir ihn mit einem Ast stoppen und ans Ufer holen, notfalls würden wir auch ins Wasser steigen. Es gelang uns mit dem Ast den Ball zu retten!
Was meinst du wie wir uns nach dieser Aktion gefühlt haben? Wir haben uns wie die Könige gefühlt als wir den anderen den Ball präsentieren konnten. Das war ein erhebender Augenblick.

2 Gott rettete mehr wie einen Ball

Wenn wir uns schon so einsetzen, um einen Ball zu „retten“, dann kannst du dir vorstellen, daß Gott sich noch vielmehr einsetzt, um die Menschen zu retten.

Grundsätzlich gilt:

1. Gott hat Gedanken des Friedens mit uns. *(Jeremia 29,11)*
2. Gott will, daß alle Menschen die Wahrheit erkennen. *(1. Timotheus. 2,4)*
3. Gott allein kann ewiges Leben *(1. Johannes 5,11)*, das heißt Heil bringen. Wenn etwas heil werden muß, dann ist es krank oder kaputt, nachdem es eigentlich schon mal heil war.

Wir werden einige wichtige Dinge durch den Text lernen. Findest du sie heraus? Wenn du die Texte sorgfältig durchliest, dann sind diese Fragen für dich kein Problem. Trage die Antworten jeweils in den Lösungssatz wie angegeben ein.

1. Wer kennt und liebt dich schon bevor deiner Geburt? _____
(Jeremia 1,5a, Johannes 3,16) **Das Wort in Kasten Nr. 1 eintragen!**

3 Zurück ins Paradies

Der Mensch im Paradies war heil, doch dann wollte der Mensch so sein wie Gott (1. Mose 3,5). Das heißt, er wollte von Gott unabhängig sein und das war der Ursprung der Sünde, die bis heute die Menschen von Gott trennt Als Folge der Sünde kam der Tod. (Römer 6,23). Der Mensch kann seine Unschuld nicht wieder herstellen, darum mußte Gott seinen eigenen Sohn geben, damit wir wieder göttliches, bzw. ewiges Leben haben (Johannes 3,16). Jesus hat am Kreuz die Schuld bezahlt und einen Weg zurück ins Paradies geschaffen.

4 Der Zeitplan Gottes

Schon Adam und Eva wußten, daß eines Tages der Retter kommt. Das war ihre Hoffnung. Immer wieder zeigte Gott durch einzelne Menschen (wie Mose, Josef, Daniel…) daß er seinem Volk Rettung gibt. Genau zum richtigen Zeitpunkt begann die wohl dramatischste Rettungsaktion aller Zeiten: Gott wurde selbst Mensch um als Unschuldiger für die Schuldigen zu sterben.

5 Den Plan Gottes vor Augen

Der Vater sandte seinen Sohn mit dem Auftrag auf die Erde, alles zu tun um die Trennung der Menschen von Gott zu beenden, koste es was es wolle. Durch ihn kommen wir nun zurück zu Gott („Ich bin der Weg“), wir erfahren wie Gott wirklich ist („Ich bin die Wahrheit“) und wir sind aus dem Reich des Todes befreit („Ich bin das Leben“, die Begriffe stehen in Johannes 14,6).

6 Gott hat den Überblick

Gott weiß, was die Menschen alles tun und tun werden, denn er wird weder durch Raum noch durch Zeit begrenzt. Gott ist nicht nur überall, er ist auch in jeder Zeit, er muß also auch keine Zeitreisen oder Raumfahrten veranstalten („Beam me up, Gotty“).

2. Jesus ist dein Weg zu Gott, die _____ auf die du bauen kannst und er kann dir alleine das ewige Leben geben *(Johannes 14,6)*.
(4. Buchstabe = 4; 8. Buchstabe = 5)

3. Gott hat den Überblick, denn er ist nicht durch Zeit begrenzt, das heißt er kennt die Vergangenheit, Gegenwart und _____.
(1. Buchstabe = 14, 4. Buchstabe = 8, 7. Buchstabe = 13)

7 Kein Plan für dein Leben?

Bevor die Welt erschaffen war, hat Gott alle seine Werke schon vorbereitet. Auch alles was er für dich tun wollte war schon vorbereitet! Was Gott zu Jesaja sagt gilt deswegen auch dir: „Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleib bereitete“ *(Jesaja 1,5a)*.
Vielleicht geht um dich herum vieles drunter und drüber. Gottes Wille geschieht nicht überall, aber denen, die Gott lieben, muß am Ende doch alles zum Besten dienen *(Römer 8,28)*.
Ganz ehrlich, ich habe manchmal auch keinen Plan mehr und frage mich, was Gott mit mir schon anfangen soll. Das ist nicht schlimm, denn: Gott hat einen Plan!

8 Das große Fest

Gott hat noch einen Zeitpunkt festgesetzt, wenn Jesus wiederkommt um alle Geretteten zum absolut fettesten Fest abzuholen. Das wird der Höhepunkt seines genialen Plans. Du und ich, wir können dabei sein, wenn Jesus voller Freude im Triumphzug zum Vater zurückkehrt um die Geretteten zu präsentieren, das wird eine Feier ohne Ende.

9 Gottes Plan geht auf

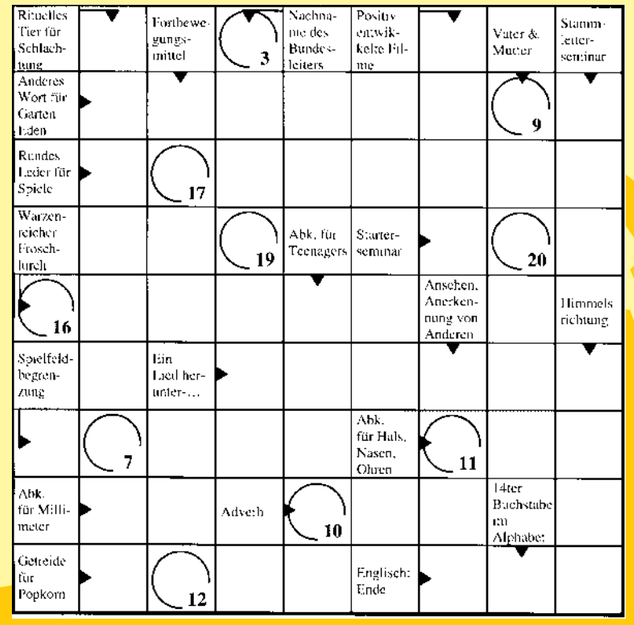
An Menschen wie Mose, Daniel oder Esther hat Gott gezeigt, daß sein Plan aufgeht. Durch seinen Sohn Jesus Christus ist es garantiert, daß sein Plan auch in deinem Leben zum Ziel kommt, wenn du ihm vertraust. Entscheide dich gerade jetzt, daß Jesus dein Herr werden soll und sein Wille in deinem Leben geschehen soll.

Martin Breite, Stamm 6 Buchholz

Buchstabensalat

Trage die Buchstaben, die sich hinter diesem Wirrwarr verbergen in den Lösungssatz ein.

Blau = 18
Rot = 2
Gelb = 6
Grün = 15



Lösungssatz

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

INTERNET-HAJK

Das Internet, unendliche Weiten, …doch was ist das Internet eigentlich? Spiel, Spaß, Spannung und Abenteuer? Die Kommunikation der Zukunft?

Das Internet ist vergleichbar mit einer Kombination aus Bücherhalle, Einkaufszentrum, Spielplatz und einem Treffpunkt für Leute aus aller Welt.

Internetseite von RR-Papua-Neu Ginea

Internetseite von RR-Australien

Warum Internet?

Hier kannst du dich über alles informieren, wofür du sonst viel Zeit verwenden würdest, z.B. was machen eigentlich die Royal Rangers in Malaysia? Entweder du schreibst einen langen Brief (in englisch) oder du schaust im Internet unter http://www.geocities.com/Tokyo/Flats/1437/ nach.

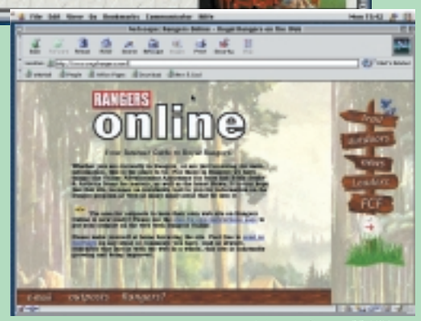
Und wie komme ich ins Internet?

Du brauchst einen Computer/Mac -486 oder neuer, ein Modem (14.400 oder schneller), einen Provider (t-online, aol, CompuServe,…) und dann kann es schon losgehen.
Du verbindest den Computer mit dem Modem, das Modem mit der Telefonleitung und wählst über den Computer deinen Provider (natürlich nach Gebrauchsanleitung) und dann gibst du nur noch die Adresse ein, wo du hin möchtest z.B. http://www.royal-rangers.de und bist live im Internet.
Wenn du beispielsweise etwas über die Ritter oder Goten oder ein anderes Thema z.B. für einen Schulaufsatz oder ein Royal Rangers Thema suchen mußt? Dann wählst du einfach die Auskunft

- http://www.yahoo.de
- http://www.feuerflamme.de (christl.)

oder andere (siehe Internet-Hajk) und gibst den Begriff ein, nach dem du suchst.

Internetseite von RR-Singapur



Internetseite von RR-USA

Die Schattenseiten

Das klingt ja alles toll, aber wie alles im Leben (außer Jesus natürlich) hat auch das Internet seine Schattenseiten. Genauso, wie es Fernsehsendungen oder Zeitschriften gibt, die wir uns besser nicht ansehen sollen, gibt es auch im Internet Seiten, von denen Paulus schon sagte: „Nicht alles dient euch zum Guten…“ Das bezieht sich auch auf die Zeit. Denke daran, die Zeit, die du vor dem Computer sitzt, kannst du nicht mit deinen Freunden, Rangers oder Hobbys verbringen.

Viren

Computerviren? Auch hier gilt: Es gibt Seiten, vor denen wir lieber die Tasten lassen, denn mit jedem Download (Kopieren von fremden Dateien auf unseren Computer) können wir auch Viren kopieren. Auf ordentlichen Seiten ist das Risiko gering. Besprich diesen Punkt aber besser mit dem Besitzer (Eltern?) des Computers.

E-mail

E-mail bedeutet, daß du über die Adresse des besagten Provider auch Nachrichten, Dokumente und vieles mehr versenden kannst. E-mail ist anders wie Briefe schreiben, denn du brauchst nicht zur Post, alles geschieht über eure Telefonleitung und ist in wenigen Minuten beim Empfänger. Aber auch hier an die Kosten denken, jede Minute zählt (ab ca. 6 Pfennig die Minute).

Björn Brunssen Stamm 42 Hamburg
http://www.adr.de/royal-rangers42

INTERNET-HAJK

Wenn ihr einen Computer und ein Modem habt könnt ihr euch auf die Reise zu einem Internet-Hajk machen. Die folgenden Fragen könnt ihr beantworten, wenn ihr durch das Internet „hajkt“. Mit Suchmaschinen fällt euch die Antwort sicher leichter.

Frage 1: Welches war das erste Messer? (http://www.pbs.ch/spk/welcome.html)

Frage 2: Nenne mindestens 7 verschiedene Suchmaschinen.

Frage 3: Welche Symbole/Pflanzen befinden sich auf den beiden Knöpfen des Verbands Christlicher Pfadfinder (VCP) rechts oben?

Frage 4: Welches Bauwerk hat der Stamm 214 auf seinem Titelbild?

Frage 5 : Wie viele Gemeinden sind in Deutschland im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP) zusammengeschlossen?

Frage 6: Wie viele Rangers hat der Stammposten 42 im Moment?

Frage 7: Wann feierte „der Kompass“ seine 100. Ausgabe? (Zeitschrift von RR-35)

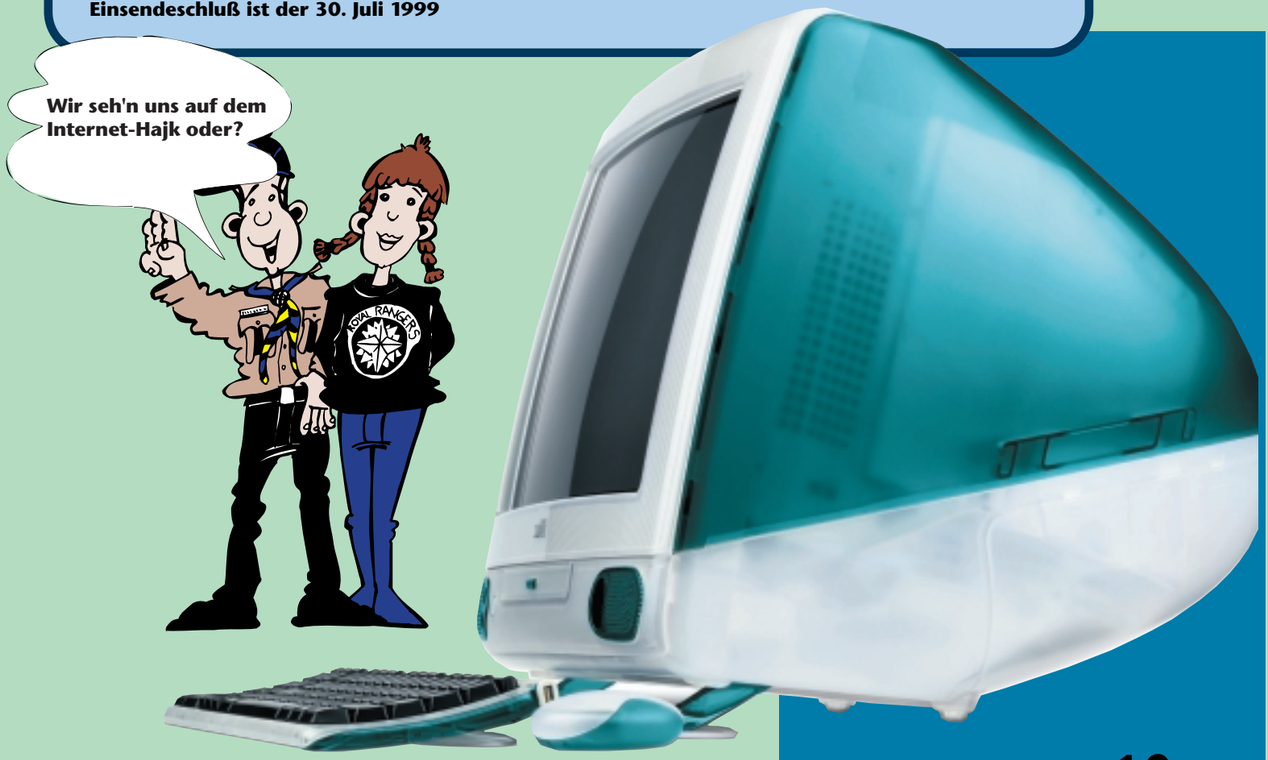
Frage 8: Was ist ein „trailblazer“? (USA)

Frage 9: Was war das Motto des „2nd international cyber pow wow“? (.au)

Frage 10: Wie viele Stammposten gibt es in der Region New York?

Sicherlich hast du alle Fragen richtig beantwortet! Du kannst die richtigen Antworten an den Horizont e-mailen. Unter den richtigen Einsendungen **verlosen wir ein Fahrtenmesser.**
Die e-mail Adresse lautet: RRHorizont@aol.com

Einsendeschluß ist der 30. Juli 1999



ALPSPITZ & CO

Glaube der Berge versetzt – Alpentour 1998 – das war das Motto des letzten Sommercamps der Pfadfinder des Kasseler Stamms. Die Mitarbeiter wollten den Pfadfindern etwas ganz besonderes bieten, und so brachen am 8. Juli 1998 fünfundzwanzig Royal Rangers auf, die Alpen zu bezwingen.

Nach einer anstrengenden Zugfahrt mit dem Wochenendticket fuhren sie Richtung Garmisch-Partenkirchen, um dort eine wundervolle Woche am Fuße der Alpen zu verbringen. Dort angekommen wurden die Rucksäcke aufgesetzt, die Wanderstiefel geschnürt, Trinkflaschen aufgefüllt und der Weg zum nahegelegenen Brunnentalerhof in Angriff genommen. Am Ziel wurde das Lager für die erste Nacht aufgeschlagen; die einen bauten sich Biwaks aus Ponchos, die anderen hatten sogar noch Lust und Energie, ihre Kohte aufzustellen.

Am nächsten Morgen brachen alle recht früh auf, um die Kühle des Morgens auszunutzen und das nächste Etappenziel ausgeruht zu erreichen. Die Reise führte die Rangers durch herrliche Berglandschaften zum romantisch gelegenen Lautersee mit klarem, kühlem Wasser. Dieser See lud zum Baden förmlich ein, und so stürzten sich 25 Rangers in das kühle Naß, um sich zu erfrischen.

Hütte mit Swimming-Pool

Am nächsten Tag wurde es richtig stressig: Vom Schloß Elmau aus mußten die restlichen Kilometer zu dem eigentlichen Zielort, der Toni-Hütte, zurückgelegt werden. Viele der Rangers kamen dort an ihre Leistungsgrenzen, obwohl die Strecken für diesen Tag in eine „leichte“ und eine „schwere“ aufgeteilt wurde. Alle waren an diesem Abend sichtlich erschöpft und froh, nun endlich auf der Toni-Hütte angekommen zu sein. Dort erwartete die Rangers nur das Beste vom Besten – ein Swimmingpool! Nach einem erfrischenden Bad wurden die Kohten aufgestellt, die die nächsten Nächte als Unterkunft dienten.

Eine Wanderung führte die Rangers, die daran teilnahmen, durch die Höllentalklamm, eine einzigartige Landschaft von unbeschreiblicher Schönheit. Als die Rangers schließlich als krönenden Abschluß den Fluß durch die riesige Klamm fließen sahen, verharrten sie in wortloser Ehrfurcht, ergriffen von der Größe und Schönheit der Natur. Alle Strapazen waren vergessen, die Hitze des Tages war der Kühle der Klamm gewichen und man hörte nur noch das gewaltige Rauschen des Wassers.

Um aber die Kräfte nicht bis auf die letzten Reserven zu verbrauchen, waren auch Tage der Entspannung eingeplant, die darin bestanden, einen Einkaufsbummel durch das schöne Garmisch-Partenkirchen zu machen, die Stadt zu besichtigen und mit der Sommerrodelbahn ins Tal zu sausen.

Gipfel erstürmt

Das absolute Highlight bildete die Besteigung der Alpspitze, die sich aber nur sieben tapfere Rangers zutrauten. Auch diesmal führte die Route der Bergsteiger durch die einzigartige Landschaft der Alpen, viele Höhenmeter bergauf, vorbei an blühenden Blumen, Felsen und Geröll bis hinauf in eine triste aber unbeschreiblich schöne Landschaft. Der Gipfel des Berges mußte mit Hilfe von Klettergeschirr erklommen werden, um die Sicherheit der Rangers zu gewährleisten. Dank genug für diese riesige Kraftanstrengung war ein Blick in die unter ihnen liegende Alpenlandschaft und das Wissen, etwas Großartiges vollbracht zu haben.

Alle Mann ins Wasser

Eine cool-nasse Action war bei unserer Rafting-Tour im Wildwasser-Schlauchboot angesagt. Dabei erwiesen sich die Rangers als tapfere Jungen und Mädchen, als es darum ging, mit dem Boot durch Stromschnellen zu manövrieren. Sogar als es hieß „Alle Mann ins Wasser!“ war keiner zu zimperlich, in dem eiskalten Wasser zu baden. Jeder von ihnen hatte seinen Spaß daran, seinen Mut zu beweisen und sich in die reißenden Stromschnellen zu stürzen. Doch auch der geistliche Teil kam nicht zu kurz. Hier in den Alpen sollten die Rangers lernen, was es heißt, mit dem Glauben Berge zu versetzen. In Momenten, in denen der einzelne dachte, an seine Grenzen gekommen zu sein, hat er erfahren, daß seine Hilfe von seinem himmlischen Vater kommt, der all dies in seiner Herrlichkeit erschaffen hatte. Er lernte dort praktisch, was es heißt, Gott zu vertrauen.

Gott sei Dank

Alle Rangers, die an dieser wunderbaren Alpentour teilgenommen haben, waren begeistert und neu motiviert. Doch hauptverantwortlich für das Gelingen der Alpentour war Gott, dem an dieser Stelle der Dank für seine Bewahrung, das supertolle Wetter und die gute Gemeinschaft gehört.

So kehrten die Rangers nach zehn Tagen erschöpft aber glücklich nach Kassel zurück.

Abschließend bleibt noch zu erzählen, daß der Bergführer, der die Rangers eine Woche durch die rauhen Berge geführt hat, von der Royal Rangers Arbeit so begeistert war, daß er in seinem Herzen den Wunsch verspürt, in Garmisch-Partenkirchen einen Stamm zu eröffnen.

Eurer Stamm 130 Kassel

1

Nichts hatte geklappt!

Na ja! Eigentlich war unser Ride bis jetzt spitze gelaufen. 5300 Teilnehmer in insgesamt 10 Tagen beim Gemeinde-Ferien-Festival Spring in Medebach. Und mittendrin wir 50 Ride-Rangers mit Camp, Workshops usw. Bis jetzt lief alles Spitze...

2

...bis ich dran kam!

Wir spielten abend vor 700 Kids die Geschichte von ABRAHAM aus 1. Mose 15 vor. Ihr wißt schon, die in der das Feuer vom Himmel fällt. Alles war genauestens geplant: Feuerstelle, Musik, Anspiel, Fernzündung. Doch am Höhepunkt des Abends...

3

4

Ich wartete...,
und wartete...

700 Augen waren wie gebannt auf mich gerichtet!

Was würde geschehen?

5

6

Irgendjemand hatte vergessen, die Zündbatterie wieder aufzuladen.
Ohne Saft keine Kraft!
Wir hatten die Batterie den ganzen Tag in unserer RR-Schmiede gebraucht. Nun war sie leer. Gerade jetzt!
Geht es uns mit unserer geistlichen Batterie nicht oft genauso?
Wir rödeln und rödeln für Jesus und vergessen, uns „Stille Zeit" zu nehmen, um unser Herz durch IHN wieder aufladen zu lassen.

Ich war gewarnt!
Ja die ganze Aktion in der nächsten Woche wieder starten sollte...

7

... gab ich mein Bestes!

Mein ganzes Herz nämlich!
Gott hat uns in Jesus so wunderbare Zusagen gemacht.
Wenn wir IHM mit ganzem Herzen nachfolgen, wird ER es uns gelingen lassen.
Gott ist treu!!!

8

Trotz intensiver Vorbereitung quälten mich immer wieder Zweifel. Würde es das nächste Mal klappen?
Sollte ich lieber aufgeben?
Wie hatte Abraham sich gefühlt, als Gottes Zusagen noch nicht eintrafen?

9

Der Abend war da!

Nachdem wir mit 150 Kids eine super Ranger-Rallye im großen Zelt hatten, ging es mit Fackeln zum nächtlichen Schauplatz.

15 Zentimeter Neuschnee!!!

NO FUTURE?!?

10

11

12

13

14

Und so wartete Abram...
und wartete...
und wartete...

15

Wilde Vögel griffen ihn an und versuchten sein Opfer zu stehlen...

...doch Abram konnte sie verscheuchen!

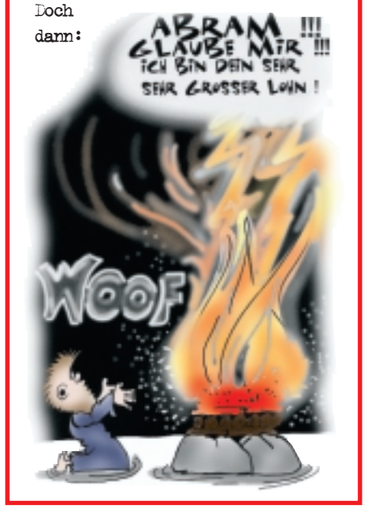
16

Erschöpft schlief er ein...

Tiefe Finsternis und große Angst kamen über ihn!

17

Doch dann:



18

Wir haben ZUKUNFT!!!

Ich war froh, als das Feuer zündete.

Aber noch mehr Freude habe ich, wenn ich daran denke, welche Zukunft ich bei Jesus einmal habe. Eine Ewigkeit bei IHM.
Wenn das keine Zukunft ist!
ER ist unser großer Lohn im Himmel.

In Galater 3,9 steht:
„So werden nun die, die aus dem Glauben sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham."

In den USA wurde während des Gottesdienstes eine bruchsichere, aus Weltraummaterial hergestellte Kanzel auf einmal in der Mitte entzweigespalten.
Da ging die ganze Gemeinde auf die Knie und erneuerte ihren Bund mit Jesus.

Er ist derselbe, gestern, heute und in alle Ewigkeit!
Es lohnt sich, ihm zu glauben.

NO FUTURE?!?

EUROCAMP '99

Neufrankenroda/Germany

Liebe Rangers,

der Countdown zum Eurocamp geht in die letzte Phase - in nur 9 Wochen ist es soweit. Mit 5000 Rangers aus ganz Europa werden wir erleben, wie wir mit Gottes Hilfe Hindernisse in unserem eigenen Leben überwinden werden.
Kennst du diesen Gedanken: Ich bin nichts, ich kann nichts, wenn ich auf die Fähigkeiten anderer schaue, komme ich mir so minderwertig vor! Gott hat ganz andere Gedanken über dich. Er hat dich geschaffen.
Du bist einmalig. Stell dir vor: unter 6 Milliarden Menschen gibt's dich nur einmal. Du bist von Gott gewollt „created by God". Er hat Gaben und Fähigkeiten in dich hineingelegt, die du (noch) nicht kennst. Auf dem Eurocamp wollen wir gemeinsam auf Entdeckungsreise gehen.
Du wirst Rangers aus anderen Nationen kennenlernen. Spannende Workshops werden dich herausfordern. Die Sportbegeisterten werden ihre Kräfte bei Volley- und Fußball messen. Sogar ein Beach Volleyball Feld erwartet dich.
Ein weiteres Highlight ist der Eurochor. Stell dir vor, zusammen mit internationalen Freunden singen und musizieren; dir zur Freude und Gott zu Ehre.
Gespannt sein darfst du auch auf die vielfältigen Marktplatzdarbietungen auf unserer Außenbühne. Kannst du dir vorstellen, wie man den Namen ROYAL RANGERS mit 27 Rangers darstellt? Auf dem Camp siehst du wie das geht.
Zelt an Zelt wirst du in deinem Campdorf mit Rangers aus anderen Nationen wohnen. Du wirst mit ihnen den Tag verbringen, miteinander essen, lachen, Adressen austauschen, Freundschaft schließen.
Freue dich auf den internationalen Singwettstreit. Wir versuchen von den besten Beiträgen, auch von denen der deutschen Vorausscheidungen, eine CD zu machen, die du noch während des Camps kaufen kannst.
Während ich dies schreibe, höre ich die Probekassette von unserem Lobpreisteam. Ich sehe vor mir 5000 Rangers, versammelt in einem Zirkuszelt, wie sie Gott singen und anbeten. Gott will dir begegnen; ich bin fest überzeugt daß er „breaking barriers" dazu benutzen möchte.
Was kannst du zum Eurocamp 99 beitragen? Gehe mit der Erwartung hin, daß Gott dir ganz persönlich begegnen will. Wie? Auf seine typisch-kreative Art, z.B. durch die verschiedenen Campaktivitäten, durch Menschen, durch Eindrücke und Gedanken, die dir wichtig werden.
Bete regelmäßig für das Camp: zuhause, im Team- und Stammtreff, in deiner Gemeinde. Die beste Organisation nützt nichts, wenn Gott seinen Segen nicht dazu gibt.

See you soon at Eurocamp '99
Manfred Knecht

WORKSHOPS

DÄNEMARK
- Spezielle Lederarbeiten
- Steine

FINNLAND
- Kleine Tasse mit Holzstäbchen
- Bleistift herstellen
- Pfeilschirm für Skydiving

NIEDERLANDE
- Holzschuhe
- Puppenkopf aus Gewürzen
- RR-Puzzle
- Kleines Boot

NORWEGEN
- Bogenschießen (Weidenruten)
- Schlüsselringe aus Holz
- Präsentation auf einem Video, die auf der Marktplatz-Bühne vorgeführt werden soll

ÖSTERREICH
- Lederbeutel
- Steckenkrokodil schnitzen
- Perlenkrokodil
- Jonglierball herstellen
- Laubsägearbeit (Holz & Kunststoff)
- Armreifen aus Dekopapier

PORTUGAL
- Kleine Möbel und Utensilien aus Holz, Stoff & Stecknadeln

RUMÄNIEN
- Edelweiß in Holz schnitzen

SPANIEN
- Bälle zum Jonglieren

SCHWEIZ
- Panflöten herstellen
- Flugball mit Bändern
- Gesichtsmasken aus Gips
- Fitneß & Ernährung
- Flohbumerang herstellen
- Homepage gestalten
- Seifen machen
- Kugelschreiber in Holz legen
- Seidentücher bemalen
- Origami (Faltbilder)
- Gesichter schminken
- Spezial Karten herstellen
- Buttons
- Postkarten basteln
- Seife schnitzen

SCHWEDEN
- Mehl mahlen und Brot backen
- Fingerringe aus Messing im Vikingerstil
- Ornamente stempeln im Vikingerstil
- Wogglear bolo herstellen
- Kleine Figuren aus Draht
- Kleine Mäuse aus Holz

TSCHECHIEN
- Leinen dekorieren
- Lehm Modelle

ENGLAND
- Katamaran herstellen
- Segel Wettbewerb

REGION N2
- Holzelefanten
- Baseball-Spiel

REGION N3
- Freundschaftsbänder flechten
- Halstuchknoten flechten
- Schlüsselanhänger herstellen
- Kerzen ziehen

REGION N4
- Gipsmasken

REGION N5
- Baseball-Spiel

REGION O1 & O2
- Astronomiekurs (Zeit ablesen usw.) findet ab 22 h statt
- Rakete bzw. Rampe herstellen (Wasser, Luftdruck)
- 3-Bein-RR-Hocker
- Knotenbrett

REGION W1
- Tontechnik (Grundkenntnisse)
- Batiken, T-Shirts oder Stofftaschen
- Kokusnusstassen herstellen
- Boloties aus Leder herstellen

REGION W2
- Glasperlentiere fädeln
- Kreatives Bogenschießen
- Seilherstellung

REGION W3
- Backworkshop im Holzbackofen

REGION W6
- Schlüsselanhänger
- Freundschaftsbänder knüpfen
- Würmchen-Schlüsselanhänger oder Lesezeichen
- Wortlose Kette und Büchlein

REGION S1
- Buttons herstellen
- Schlüsselanhänger
- Waffeln backen überm Feuer
- Freundschaftsbänder
- Lampe bauen
- AZB-Päckchen
- Abspannungen - Seiltechnik

REGION S2
- Handpropeller

REGION S3
- Kerzen ziehen
- Muskeltrainer bauen
- Holunderpfeifen

REGION S4
- Freundschaftsbänder
- Lederarbeiten: AZB-Päckchen und Messertasche
- Halstuchknoten mit RR-Emblem
- Seife schnitzen
- Bogenbau aus Eschenholz

REGION S5
- Face painting
- Sonnenuhr basteln
- Dame-Mühle-Spiel aus Leder
- Kerzen ziehen
- Seilbahn fahren
- Fackeln

REGION S6
- Zinnfiguren gießen
- Schmieden
- Filzbälle herstellen
- Freundschaftsbänder
- Zierknoten, Diamantknoten
- Mensch-Ärgere-Dich-Nicht basteln

REGION S7
- Wandbild aus Naturmaterialen
- Sonnenuhr aus Holz
- Basteln mit Indianerperlen
- Rückenmuskulatur Entspannung
- AZB-Päckchen aus Leder

REGION S10
- Großer Fisch und kleiner Fisch (Laubsägearbeit?)
- „Hühnchen pick!" (Bastelarbeit aus Karton?)

DIE BOTSCHAFT ERSTURMT DIE ZUKUNFT

EIN INTERVIEW MIT LOREN CUNNINGHAM

Das Jahr 2000 steht vor der Tür. Ist es wirklich nur eine Zahl oder verbindet sich bei uns damit die Frage nach der Zukunft, die Frage nach deiner Zukunft? Welche Gefühle beschleichen dich, wenn du an die Zukunft denkst? Wird alles immer schlimmer oder kann sich ein junger Mensch, der an Jesus glaubt, eher darauf freuen? Horizont hatte die Gelegenheit, Loren Cunningham, den Gründer und weltweiten Leiter der internationalen Jugendbewegung „Youth with a Mission“ (YWAM) oder auf deutsch „Jugend mit einer Mission“ (JMEM) dazu zu befragen.

Horizont: Loren, du warst lange Zeit der Dynamo einer riesigen Jugendbewegung. Jetzt bist du nicht mehr der Jüngste, hast du immer noch eine Vision für die Zukunft?

Loren: Ich bin jetzt 63 Jahre alt. Meine Sicht geht 20 Jahre voraus. 20 Jahre sind ungefähr eine Generation. Ich denke darüber nach, daß in 20 Jahren, im Jahr 2020, die heute 10-jährigen (Horizont-Leser) 30 Jahre alt sind. Wie sieht deren Welt dann aus, wenn ich 83 Jahre alt sein werde? Das ist mir nicht gleichgültig, ich möchte dazu beitragen, daß sie eine gute Zukunft haben. Wenn wir nicht für die nächste Generation leben, würden wir egoistisch leben.

Horizont: Loren, du kannst wie kaum ein anderer Glauben und Vision an junge Menschen vermitteln. Würdest du uns einen kleinen Einblick in den Glaubensweg von YWAM geben?

Loren: Gerne. 1968 hatten wir 30 vollzeitliche Mitarbeiter und 1200 Kurzzeitmitarbeiter. 1998 arbeiteten an 700 Plätzen weltweit 12.500 YWAM Mitarbeiter. Davon arbeiteten 250 Stationen in 110 Ländern der Erde mit dem Programm „University of the Nations“. 250.000 Leute nahmen am YWAM Programm teil.

Horizont: Eine faszinierende Entwicklung, die sicher nur durch die Größe Gottes erklärbar ist. Kann die Entwicklung so weitergehen?

Loren: Siehst du, Gott sagt, nach deinem Glauben wird dir geschehen. Ich möchte Gott nicht durch einen kleinen Glauben begrenzen. In 20 Jahren werden wir entschiedene Christen in 30 bis 50 Ländern der Erde als politische Leiter sehen. Mit Gottes Hilfe wollen wir die „University of the Nations“ Programme (internationale christliche YWAM Universität) in jedem Land der Erde installieren. Wir glauben für 1000 Trainingscenters weltweit, 50.000 Vollzeitmitarbeiter und 1 Million jährliche Teilnehmer bzw. Kurzzeitmitarbeiter. Außerdem wird es an größeren „Life-Centers“ ganz neue Angebote geben, wo Familienangebote, sportliche Aktivitäten, Seelsorge usw. für die verschiedensten Gruppen zu finden sind.

Horizont: Da bleibt einem fast die Spucke weg. Viele von uns sehen jetzt aber erst mal die christliche Endzeit mit großem Weltkrieg, Endkampf Harmaggedon und so weiter kommen. Was kannst du unseren Lesern dazu sagen?

Loren: Der Name Harmaggedon wird in der Bibel einmal erwähnt. Auch wir sollten darüber einmal klar reden und uns dann aber auf unseren Auftrag konzentrieren. Die Offenbarung ist nicht das Buch der Endzeit-Ängste, sondern die Offenbarung von Jesus, dem Sieger. Die Apokalypse ist nur ein Teil davon. Ich zitiere Apostelgeschichte 1 Vers 6, wo die letzten Worte Jesu überliefert sind.

Foto: Christine Lechler, Schorndorf

Foto: Christine Lechler, Schorndorf

Als die Jünger Jesus fragten, wann er das Reich Gottes aufrichten würde, antwortete er: Den Zeitpunkt dafür hat mein Vater selbst festgelegt, ihr braucht ihn nicht zu kennen. Aber ihr werdet vom Geist Gottes erfüllt werden, der wird euch fähig machen, überall als meine Zeugen aufzutreten: in Jerusalem und in ganz Judäa, in Samarien und bis ans äußerste Ende der Erde.

Horizont: Gerade YWAM beweist ja, daß das geht. In wie vielen Ländern der Erde warst du selbst schon und wie erreicht YWAM zum Beispiel mit „Mercy Ships“ die Enden der Erde?

Loren: Außer Libyen habe ich alle Länder der Erde besucht. Ich hoffe, daß ich dieses Jahr ein Visum für Libyen bekommen werde. Übrigens sagt die Bibel schon in Psalm 2 Vers 8, daß wir kühn im Gebet und im Glauben für jedes Land eintreten dürfen. Vor wenigen Wochen haben wir durch eine großartige Spende aus England die Möglichkeit bekommen, ein weiteres Schiff für unsere Flotte der bisher 4 „Mercy Ships“ zu erwerben. Wir werden ein großes Dänisches Fährschiff zu einem schwimmenden Krankenhaus mit Jüngerschaftsschule, ähnlich wie die vielleicht bekannte MV Anastasis, umbauen und damit den Auftrag Gottes bis ans äußerte Ende der Welt weiter erfüllen. Und so, wie für die Schiffe, gilt für jeden jungen Menschen und jeden Royal Ranger der Auftrag. Es gibt viel zu tun für den der bereit ist zu gehen.

Horizont: In Deutschland betrachtet man die Christen oft als Auslaufmodell, zumindest kommt das in den Medien so rüber. Wie siehst du das?

Foto: unbekannt

Loren: Die Medien haben sich darauf spezialisiert, das Böse zu verbreiten. Sie geben ein völlig falsches Bild der Realität wieder. Doch auch manche christliche Leiter lassen sich eher von Angst und Pessimismus leiten. In Haggai 2, 4-8 lesen wir: „… laßt euch nicht entmutigen, … ich stehe euch bei … ich bin mit der Kraft meines Geistes unter euch, habt keine Angst!“ So wie die Vision der christlichen Leiter in Deutschland ist, so wird sich auch das Land entwickeln. Von Deutschland sind in der Geschichte immer wieder sehr starke Impulse in andere Länder ausgegangen, wie zum Beispiel von den Herrnhutern unter Graf von Zinzendorf. Manchen Christen könnte man zurufen: „Back to the Herrnhuter Spirit.“ Wer sonst, wenn nicht wir Christen sollte Glaube und Vision haben? Satan ist nur ein gefallener Engel. Er ist nur so stark, wie wir ihn sein lassen.

Horizont: Sieht das in anderen Ländern besser aus?

Loren: In der Tat gibt es außerordentlich ermutigende Berichte aus aller Welt. Der Anteil der Christen an der Weltbevölkerung hat stetig seit der Apostelgeschichte zugenommen. Im Jahr 100 nach Christus kam auf 360 Menschen der Erde ein Christ. Im Jahr 1000 war es auf 220 Leute ein Christ, 1995 sagt man, daß von 5 einer Christ ist. Man bedenke, daß 2/3 der Gläubigen in Lateinamerika, Asien und Afrika leben. Im Land El Salvador sind heute mehr als 50% der Bevölkerung entschiedene Christen. Wußtest du, daß es zum Beispiel allein in Indien heute über 100 Millionen entschiedene Christen gibt?

Horizont: Vielen Dank, Loren, für deine ermutigenden Worte zur Zukunft.

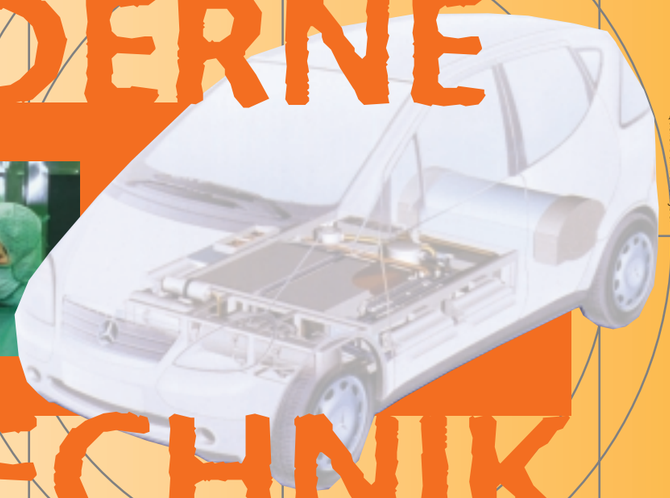
Interview: HP

Wer gerne nähere Infos haben möchte kann sich an folgende Adressen wenden:

Jugend mit einer Mission,
Schloßgasse 1,
86857 Hurlach, Tel. 08248-1220

Mercy Ships
Am Riederloh 6
87600 Kaufbeuren, Tel. 08341-98217

MODERNE TECHNIK



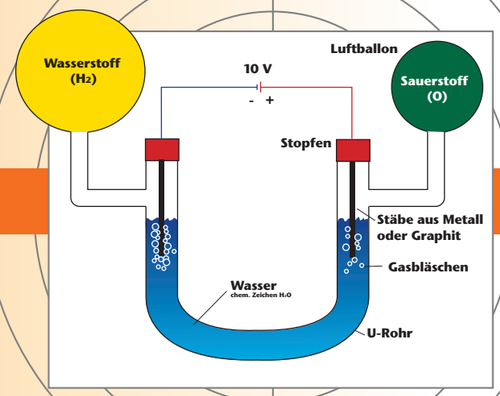
Quelle: Daimler-Chrysler

Ohne Energie läuft gar nichts. Überlege dir mal, was alles mit elektrischer Energie in Bewegung gebracht wird. Das fängt an bei deiner digitalen Armbanduhr, deinem Kassettenrecorder, der vor sich herdudelt, Fernseher, Computer, elektrisches Licht, die Ampeln an der Straße, die Rolltreppen, Kassen bei Aldi usw.

Aber woher kommt der ganze Strom? Aus der Steckdose?!? Doch wie kommt er dort hinein? Nun, es gibt verschiedene Möglichkeiten, elektrischen Strom zu erzeugen, ob mit Kohlekraftwerken, Atomkraftwerken, Wind- oder Wasserkraftwerken oder mit Solarzellen. Allerdings haben alle diese Methoden der Stromerzeugung ihre Vorteile, aber auch Nachteile, so daß man nicht eindeutig sagen kann: „Das ist das Kraftwerk der Zukunft.“

DIE BRENNSTOFFZELLE

Seit einiger Zeit allerdings sind Forscher dabei, eine Methode zu entwickeln bei der als „Abfallprodukt“ nicht etwa stinkende Luft oder radioaktiver Müll zurückbleibt, sondern nur Wasser, stinknormales Wasser. „Aus welchen Märchenbuch ist das denn?“ fragt mancher. Um das Rätsel zu lösen, befassen wir uns aber erst einmal mit etwas, was schon lange bekannt ist bei den Forschern: der Zerlegung von Wasser.



Was beobachten wir?

Nach dem Einschalten der Stromquelle bilden sich kleine Gasbläschen an den Metallstäben. Am Minuspol doppelt so viele wie am Pluspol (gelber Luftballon doppelt so groß wie grüner).

Was ist passiert?

Wir haben das Wasser mit Hilfe von Elektrizität (Strom) in seine Einzelteile zerlegt. Das bedeutet, Wasser ist eine Verbindung von zwei Gasen, nämlich Wasserstoff und Sauerstoff. Diese Verbindung kann man, wie oben gesehen auflösen. Man kann also sagen: **Wasser + Strom = Wasserstoff + Sauerstoff.** Das Faszinierende nun ist, daß man diese Reaktion auch umdrehen kann. Forscher haben es geschafft, aus Wasserstoff und Sauerstoff Strom zu gewinnen.

Also: **Wasserstoff + Sauerstoff = Strom + Wasser.**

Die Apparatur, in der diese Reaktion stattfindet nennt man Brennstoffzelle. Allerdings ist dieser Vorgang äußerst kompliziert, weil diese beiden Gase, wenn sie in einen bestimmten Verhältnis zusammenkommen, hochexplosiv sind.

Nun nimmt man also einen Tank mit Sauerstoff und einen mit Wasserstoff und läßt diese in einem bestimmten Verhältnis in der Brennstoffzelle reagieren. Man erhält Strom, der verwendet werden kann und Wasser, das am Ende übrigbleibt. Keine Abgase, kein Müll, kein Lärm – genial oder? Ich finde schon.

Verschiedene Firmen sind dabei, diese neue Technologie der Stromerzeugung weiterzuentwickeln und einige Autofirmen haben schon Prototypen gebaut, die so angetrieben werden. Also, vielleicht schon in 10 Jahren an Tankstellen kein Benzin, sondern Wasser- und Sauerstoff tanken – die Natur würde sich freuen.

Quelle: Daimler-Chrysler

WELTPREMIERE

Ein Roboter als Tankwart: Wasserstoffabgabe auf dem Airport-Gelände

DER SPRIT VON MORGEN

Seit Mai ist auf dem Münchner Flughafen die erste öffentliche und vollautomatische Wasserstoff-Tankstelle in Betrieb. In einem Pilotprojekt werden drei Vorfeldbusse sowie ein PKW zur VIP-Betreung bis Ende nächsten Jahres mit dem Energieträger der Zukunft betankt: Er kann durch Elektrolyse aus ganz normalem Wasser gewonnen werden. Die Verbrennung im Motor erfolgt rückstandsfrei – aus dem Auspuff kommt lediglich Wasserdampf. Der Preis für einen Liter Wasserstoff beträgt DM 1,10, der Energiegehalt entspricht etwa einem drittel Liter konventionellen Kraftstoffs.

Quelle + Bild: ADAC motorwelt (Heft Juni ‘99)

CASPAR

OPERATIONS-ROBOTER

Das computergestützte Planungs- und Operationssystem CASPAR wurde an der Universität in Erlangen entwickelt.

Vor einem Jahr setzte Dr. med. Friedrich Hennig CASPAR in den regulären Klinikbetrieb ein.

Jährlich finden in Deutschland 100.000 Kreuzband-Ersatzoperationen und 130.000 Hüftgelenks-Implantationen statt. Tendenz ist steigend, so daß Experten davon ausgehen, daß in den nächsten fünf Jahren computergestützte Systeme und Robotik im Operationssaal zum festen Bestandteil einer modernen Krankenhausausstattung in Europa gehören werden.

Bevor es losgeht werden die betreffenden Knochengelenke im Röntgen (Computertomographie – 3 Dimensional) vermessen.

Die erfaßten Daten werden in das computergestützte Planungssystem PROTON eingespielt.

Der Chirurg kann nun im Vorfeld am Bildschirm die passende Prothese auswählen und den Operationsvorgang bestimmen.

Die vorab geplante Prothesenimplantation wird von CASPAR bei der Operation mit einer Genauigkeit von Zehntelmillimetern umgesetzt.

Mit seinen sechs Gelenken, die ihm die Beweglichkeit eines menschlichen Armes verleihen, kann der OP-Roboter, mit Fräse, Säge und Bohrer bestückt, in jeder horizontalen, diagonalen und vertikalen Lage Millimeter genau arbeiten.

Die hohe Präzision gegenüber der konventionellen Methode bringt für den Patienten erhebliche Vorteile:

- Belastung der Prothese schon am ersten Tag möglich
- Kürzerer Krankenhausaufenthalt
- Knochensprengung, - splitterung und -bruch kommen so gut wie nicht mehr vor.
- Das System CASPAR stoppt sofort bei Notausschaltung oder bei geringsten Bewegungen am Patientenknochen.

Trapper

Quelle + Bilder:
orto MARQUET - Medizintechnik - 76437 Rastatt

WELTREKORD

Quelle: Honda

Dem von Honda-Ingenieuren entwickelten Prototyp-Solarauto „Honda Dream“ gelang es 1996 in Australien zum zweiten Mal in Folge, die WM für Solarmobile, den „World Solar Challenge“, zu gewinnen und mit einem neuen Weltrekord zu beenden.

Der „Dream“ erreichte auf der 3.000 Kilometer langen Strecke eine Spitzengeschwindigkeit von 140 km/h und eine durchschnittliche Reisegeschwindigkeit von 90 km/h und brach damit die selbstaufgestellten Rekorde des Vorjahrs.

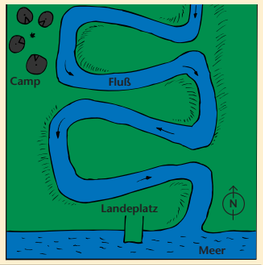
Mit diesen Erfolgen rückt Honda der Erfüllung des Traums vom solargetriebenen, abgasfreien Alltagsauto wieder einige Schritte näher, dennoch ist es bis zur Serienreife des „Dream“ oder eines vergleichbaren Solarmobils noch ein weiter Weg. So kostet der Prototyp derzeit noch rund 25 Millionen Dollar.

...AUCH DAS NOCH?!

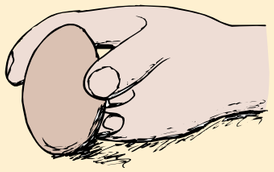
RÄTSEL?

Der Fischzug
Endlich war es für die Rangers wieder so weit ein Camp aufzuschlagen. Nach langen Überlegungen fanden sie einen sehr guten Platz am Fluß. Von dort ist es, dachten sie, einfach mit den wendigen Kanus ins Meer zu fahren und zu fischen. Allerdings haben unsere Rangers nicht überlegt, wie sie die schwer beladenen Boote heim ins Camp bringen können. Müssen sie die Kanus übers Land tragen oder etwa gegen die Strömung rudern?
Lange beratschlagten die Rangers am Lagerfeuer bis der weise Stammleiter auf die beste Lösung kam. Er rief seine Rangers zusammen, deute auf den Lageplan und zeigte ihnen den schnellsten und leichtesten Weg vom Landeplatz über den Fluß ins Dorf. Wie verläuft er?
Schreibt die Lösung an:
Horizont Redaktion
Grabenstr. 40-44
73614 Schorndorf

Unter den richtigen Einsendungen wird eine RR-Gürteltasche verlost.

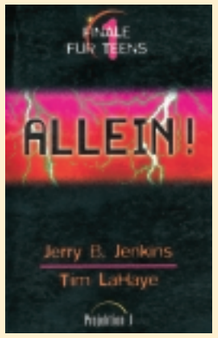


(UN) MÖGLICH?!?



Das stabile Ei
Jeder kennt es, jeder weiß es, ein Ei ist zerbrechlich. Man braucht es nur gegen eine Kante schlagen, schon zerbricht die dünne Kalkschale. Zwei Amerikaner waren nicht davon überzeugt und ließen frische rohe Eier aus einem Hubschrauber in 182,88 m fallen. Die Eier schlugen auf dem Boden auf ohne zu zerbrechen. Eier sind also nicht so zerbrechlich wie man denkt. Das kann man leicht selber überprüfen, indem man das aufgestellte rohe Ei zwischen Daumen und Zeigefinger nimmt und versucht, es zu zerbrechen. Das wird dir nur ganz selten gelingen und für den Fall, daß es dir gelingt, kannst du immer noch Eierpfannkuchen daraus machen.

BÜCHER-TIPS!



Allein!
Aus der Reihe
"Finale für Teens"

Tim LaHaye & Jerry B. Jenkins
Projektion J
DM 9,80
Ab 12 Jahren

Für die vier Teens Judd, Vicki, Lionel und Ryan bricht die Welt zusammen. Sie stehen plötzlich ganz alleine da. Über Nacht sind Millionen von Menschen einfach weg, sie sind buchstäblich wie vom Erdboden verschwunden. Flugzeuge sind abgestürzt, Autos verunglückt und Häuser abgebrannt. Es herrscht ein riesiges Chaos auf der ganzen Erde. Nach und nach erfahren die Vier die wahren Hintergründe was es mit diesem plötzlichen Verschwinden von Millionen von Menschen auf sich hat. Eine ziemlich dramatische und spannende Geschichte über das, was in den letzten Tagen auf dieser Erde passieren wird. Doch sind wir auch bereit daran zu glauben?

What would Jesus do?
Fragen, was Jesus will
Ein 30-Tage-Experiment für Teens

Mike Yaconelli
Oncken Verlag
DM 17,80

Stell dir vor Jesus würde neben dir stehen und mit dir in die Schule, mit nach Hause und überall hin gehen. Das wäre cool. Endlich könntest du von ihm direkt erfahren, wie er mit den ganzen Situationen des Tages umgehen würde. Dieses Buch möchte dich zu diesem Experiment herausfordern: Dreißig Tage sich die Frage stellen was Jesus wohl an deiner Stelle tun würde und es dann zu tun. Das ist eine Herausforderung an dich. Das Buch liefert dir hilfreiche Tips und Anregungen für jeden Tag, die dir helfen das Experiment durchzuziehen. Wenn du dir noch einen Freund oder Freundin suchst, die mit dir diese Tage erleben möchte, habt ihr am Ende bestimmt viel zu erzählen.

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Beim letzten Rätsel stellten wir euch die Aufgabe die Zahlen 1 bis 9 so in die Kästen einzutragen, das immer die Zahl 15 entsteht (wagrecht, senkrecht und schräg).

15	15	15	15	15
15	8	1	6	15
15	3	5	7	15
15	4	9	2	15
15	15	15	15	15

Gewonnen hat: Rebecca Nied, Stamm 69 Künzelsau

Malwettbewerb zum Thema: Zukunft
Lisa Arnold (10J.) Stamm 94 Bensheim